

Aus den Verbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

liches Bild Bremer Gartenkultur und Stadtbaukunst, unter besonderer Berücksichtigung des Bremer Bürgergartens von seinen Anfängen im Mittelalter an bis in unsere Zeit. Am zweiten Tage sprach Ministerialrat Dr.-ing. W. C. Behrendt, Berlin, über: Die Form unserer Zeit. Mit klaren Worten und treffend gewählten Lichtbildern warb er für den neuen Gestaltungswillen, vor allem in der Architektur, die sich bemüht, das Fazit aus den modernen technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften zu ziehen und der als oberstes Gesetz gilt: Zweckmässigkeit, Ehrlichkeit, Sachlichkeit. Ihm folgte Gartenarchitekt Gustav Allinger, Berlin, mit dem Thema: Von Gartenkunst zur Siedlung. Er legte an Hand zahlreicher Lichtbilder dar, wie unser heutiges gartenkünstlerisches Schaffen nicht mehr von einem reinen Kunstwillen getragen ist, sondern wie es sich einbettet in den Dienst grosser sozialer und städtebaulicher Aufgaben. Am dritten Versammlungstag sprachen: Gartendirektor Giesen, Köln, über: Rationelle Betriebsführung; Gartendirektor Singer, Kissingen, über: Erhaltung und Nutzung geschichtlicher Gärten; Gartenoberinspektor Rosenbaum, Hamburg, über: Wichtige Fragen des Kleingartenbaus und schliesslich Gartendirektor Last, Aachen, über: Öffentliches Gartenwesen und Wettbewerbsverfahren.

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst beabsichtigt die Herausgabe eines Sonderheftes, das alle Vorträge der diesjährigen Tagung enthalten wird. Dr. H.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Heft 9 der *»Baukunst«*, München, zeigt eine Anzahl neuerer Münchner Zweckbauten, worunter die Lagerhalle der städtischen Elektrizitätswerke — Oberbaurat Leitenstorfer — von besonderem Interesse ist.

»Die Bauwelt«, Berlin, veröffentlicht in ihrer Nr. 43 das Gemeindehaus der St. Laurentius-Kirchengemeinde Cöpenick von Arch. B. D. A. Otto Firle und das Geschäftshaus Grünfeld, Berlin, vom selben Architekten zwei sehr interessante Arbeiten. Ferner enthält das Heft die Wiedergabe der beiden erstprämiierten Entwürfe — Poelzig und Elsässer-May — für ein Verwaltungsgebäude der I. G. Farbenindustrie A.-G. Frankfurt a. M.

The Architectural Record, New-York, Nr. 4, publiziert das neuerbaute Hotel Schroeder, Milwaukee, Architekten Holabird und Roche. So wenig die Innenausstattung zu interessieren vermag, so wichtig ist uns die im Maßstab 1:700 wiedergegebene Grundrissdisposition der beiden Hauptgeschosse. Im selben Heft ist eine Studie von

DER NEUE KATALOG GUTEKUNST & KLIPSTEIN

Die Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein, Hotelgasse 8/II, Bern, versendet zurzeit ihren neuesten Lagerkatalog Nr. XXVI, als Supplement zu dem grossen Gesamt-Lagerkatalog Nr. XXV. Derselbe enthält 242 Nummern, und ist, wie stets, reich illustriert.

Bei den alten Meistern, unter denen sich einige Hauptblätter von Dürer und Rembrandt in allererster Qualität befinden, ist diesmal Wenzel Hollar besonders reichhaltig mit 92 Nummern vertreten, darunter grosse Seltenheiten. Ferner sind vorhanden: Leyden, Meckenem und Nanteuil mit hervorragenden Stücken.

Von modernen Graphikern seien besonders hervorgehoben: Daumier, mit einer Anzahl der überaus seltenen ersten Probedrucke, ferner Goya, Meryon, Legros, Whistler und Zorn mit lauter bedeutenden und beliebten Kompositionen.

AUS DEN VERBÄNDEN

SCHWEIZER WERKBUND

Die Geschäftsstelle des Schweizer Werkbundes befindet sich ab 1. Oktober 1928 im Metropol, Börsenstrasse 10. Telefon Selnau 4829.

Frank Lloyd Wright wiedergegeben „A practical solution of the Skyscraper Problem“: die tragenden Pfeiler sind von den Frontwänden weg tief ins Gebäudeinnere gerückt.

Die Architekten Maanedshæfte, Kopenhagen, bringen im Oktoberheft eine ausführliche Abhandlung über Architektur in England. Die Ausführungen sind begleitet von Abbildungen: der Kristallpalast, die interessante Halle des Londoner Horticultural Institute, Regentstreet, alt und neu, Devonshire House und Britannic House und verschiedene Wohnhausbauten; die allmählich heranwachsende Kathedrale von Liverpool bildet den Beschluss. Weiter enthält das Heft eine Darstellung der dänischen Abteilung an der Pressa.

»Der Sturm«, Berlin, bringt im Septemberheft einen mit Abbildungen reich belegten Artikel von Kurt Schwitters. Unter den Abbildungen Plakate und andere graphische Arbeiten von Jan Tschichold (vergl. Januarheft 1928 des »Werk«).